IRAN: DRAKONISCHE STRAFEN

Ein islamisches Revolutionsgericht verurteilte fünf Journalisten und zwei Gewerkschafter zu Haftstrafen bis zu 18 Jahren. Auch die hier abgebildete iranische Schriftstellerin Golrokh Iraee und die Frauenrechtlerin Atena Daemi wurden zu weiteren Haftstrafen verurteilt. Den Verurteilten werden „Gefährdung der nationalen Sicherheit" sowie die „Beleidigung des Führers" vorgeworfen. Die iranischen Behörden greifen regelmäßig gegen friedliche Demonstranten hart durch und foltern systematisch.

Langjährige Haftstrafen – unter anderem wegen „Beleidigung des Führers"

Frankfurt am Main (11. September 2019) – Das islamische Revolutionsgericht in Teheran verhängte am 7. September 2019 drakonische Strafen gegen Journalisten und Gewerkschafter, weil sie über gefolterte Gefangene berichtet hatten. Obwohl die iranische Verfassung formell Versammlungsfreiheit garantiert, kommt es verstärkt zu willkürlichen Verhaftungen durch iranische Behörden. Auch die international bekannte iranische Schriftstellerin Golrokh Ebrahimi Iraee muss wieder ins Gefängnis. Die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) kritisiert, dass die Regierung der Islamischen Republik Iran die Menschenrechte ihrer Bürger systematisch missachtet und verletzt.

Das islamische Revolutionsgericht in Teheran verurteilte fünf Journalisten und zwei Gewerkschafter einer Zuckerfabrik zu Haftstrafen bis zu 18 Jahren. Den Verurteilten werden „Versammlung und Absprachen mit dem Ziel der Gefährdung der nationalen Sicherheit" sowie das „Treffen mit staatsfeindlichen Organisationen" vorgeworfen. Die